

„Offen, mutig und im Vertrauen auf Gott“

Synode des evangelischen Dekanats Weissenburg verweist auf dekanatsübergreifende Zusammenarbeit in diversen Bereichen

Von Jürgen Leykamm

Greding/Thalmässling – Die Synode des evangelischen Dekanats Weissenburg hat es an den Tag gebracht: Die anstehende Fusion des Dekanatsbezirks mit den Dekanaten Gunzenhausen und Pappenheim wirft noch viele Fragen auf. Zugleich aber wurde ebenso deutlich, wie weit die Zusammenarbeit bereits jetzt schon gediehen ist. Weitere Anregungen sollen in einen konstruktiven Gestaltungsprozess einfließen.

Darauf stimmte bereits Präsidiumsmitglied Astrid Weis ein, die ganz im Sinne der Jahreslosung dazu aufrief, der neuen Zeit „offen, mutig und im Vertrauen auf Gott“ entgegenzugehen.

Wie dies im Blick auf die schon jetzt gepflegten Gemeinsamkeiten aussieht, machte Martina Müller deutlich, pädagogische Leitung des Evangelischen Bildungswerks Jura-Alt-mühlthal-Hahnenkamm. Dieses erstreckt sich schon jetzt über das selbe Einzugsgebiet wie der künftige Zusammenschluss.

Gemeinsame Sache bereits bei Bildung

Zum Beispiel bei der Ausbildung von Kirchentührern, wobei man überdies auch mit weiteren Bildungseinrichtungen kooperiere. Außerdem bieten wir nun bereits zum dritten Mal einen Seelsorge-Basiskurs an“, so Müller. Darüber hinaus gebe es Impulsveranstaltungen für Engagierte in



Auf vielen Gebieten – auch bei der Kirchenmusik – arbeiten die drei fusionierenden Dekanate Weissenburg, Pappenheim und Gunzenhausen schon gut zusammen. Gesungen wird indes auch bei der jetzigen Synode recht kräftig.

Foto: Jürgen Leykamm

der Senioren- und Frauenarbeit oder für Eltern-Kind-Gruppenleitungen.

Ein großes Projekt stellt derzeit der Ausbau des Lutherwegs von Nürnberg nach Augsburg dar, bei dem das hiesige Bildungswerk mitwirke. In diesem Zusammenhang bietet es nicht nur Pilgerwanderungen an, sondern auch eine Ausbildung zum Pilgerbegleiter.

Ob der reichhaltigen Palette spare auch Dekanin Ingrid Gottwald-Weber nicht mit Lob: Es sei in den Dekanaten und bei der Erwachsenenbildung „alles sehr lebendig – dank Ih-

nen“, betonte sie im Blick auf Müller und die Synodalen. Bevor sie noch weitere Beispiele dekanatsübergreifender Zusammenarbeit ansprach. Wie etwa die Kooperation beim Dekanatsfrauen- oder dem Weltgebetstag.

Eine solche gibt es auch über das Diakonische Werk Südfranken, einen Arbeitskreis Tourismus und den Religionsunterricht. Die evangelische Jugend arbeite ebenso übergreifend und sehr gut miteinander. „Und uns alle eint die gemeinsame Liebe zur Schöpfung“, tief die Dekan-

nen in Erinnerung. Überkonfessionell gelinge ein sehr fruchtbares Zusammenwirken bei der Notfallseelsorge.

Viele interessante Angebote, die bekannter sein könnten

In allen drei bisherigen Dekanaten gäbe es indes „viele interessante Angebote“, die nur besser kommuniziert werden müssten, so eine Anregung aus den Gesprächskreisen. Es sei gut, dass die Kirche handle, um der Herausforderung der demographischen Entwicklung entgegenzutreten. Organisations-

rische Fragen wie die Größe der Organe oder die Zugehörigkeit der Kirchengemeinden in den Grenzgebieten sollen bis zur Herbstsynode geklärt sein.

Dass das Ehrenamt künftig eine größere Rolle spielen werde, kam ebenso zur Sprache: „Gemeinde ist nicht nur dort, wo ein Pfarrer ist“, hieß es etwa. Die Einheit der Christen im Blick auf Gott dürfte auch ein Thema beim Lobpreis-Workshop am Pfingstsonntag sein, für den Albert Frey („Anker in der Zeit“) gewonnen werden konnte.

Eine verlässliche „Ankerfunktion“ hat indes die Höhe der Dekanatsbezirksumlage inne, die traditionell beim niedrigstmöglichen Betrag von 30 Cent pro Gemeindeglied blieb. Aufgeteilt wird laut Beschluss die Dekanatskollekte, wie es bereits der Kollektenplan für 2027 vorseht. Unterstützung gibt es dadurch sowohl für die in Partnerschaft verbundenen Kirchenkreise in Leominster (England) und Boana (Papua Neuguinea). Für letzteren ist zudem eine Studienförderung abgeräumt.

Erfreut zeigte sich die Dekanin über die Einführung von Pfarrerin Elisabeth Knopf im vergangenen Herbst, die seit ihrer Verfassung und Bußsachal zuständig ist. Freuen darf man sich heuer auf eine besondere, nicht nur musikalische Aufarbeitung. Für sie sorgt das Gastspiel des Chores der „Leominster Priory“, welcher das dekannawerte Reformationsgedenken bereichern wird. HK

HK 7.3.26